

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 115.

Mittwoch, den 25. April.

1838.

Bekanntmachung.

Der Holz- und Kohlenmarkt befindet sich während der bevorstehenden Ostermesse vor dem Petersthore unweit der Esplanade auf dem Platze, wo in den Michaelismessen der Obstmarkt gehalten wird.

Leipzig, den 21. April 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Mittheilungen über die am 20., 27. März, 3. und 10. April d. J. gehaltenen allgemeinen Versammlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

In der am 20. v. M. gehaltenen allgemeinen Versammlung führte Herr Moser den Vorsitz und ordnete mehre allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Herr Hutmachermester Hoffmann hielt einen mit mehren praktischen Vorgezungen verbundenen Vortrag über die Verfertigung der Hüte im Allgemeinen, besonders aber über das Steifen derselben, unter ausführlicher Angabe der frühern und jetzigen Verfahrungsarten dabei und die weiteren Arbeiten bis zu deren Vollendung.

Von einem Vereinsmitgliede wurden einige, aus weißem Zwirn sehr nett geflochtene, äußerst dauerhafte Pferdehalftern vorgelegt. Sie ähneln unter einigen Verschiedenheiten den ungarischen Halftern, werden in Sachsen verfertigt, daher man sie ungarisch-sächsische Pferdehalftern nennen könnte. Sie zeichnen sich durch Bierlichkeit, Leichtigkeit und Festigkeit aus und sind, indem dergleichen Halftern die Pferde sehr schmücken, verhältnismäßig ganz billig.*)

Diesem Gegenstande folgte die Mittheilung eines eingesendeten Aufsatzes über Pflasterung. Ihr zufolge hat man in Paris Erdpech angewendet, womit man einer Straße einen Ueberguß gegeben, worauf man diese Masse mit kleinen Steinchen oder Sand, in der Größe einer Linse, verfestigt hat. Diese Art der Bauung städtischer Straßen scheint dann zweckmäßig zu sein, wenn das Erdpech nicht zu theuer zu beschaffen ist, indem auf diese Weise erbaute Straßen sehr fest sein sollen und wegen ihrer Ebenheit wenig Reibungen an den darüber hinfahrenden Wagen verursachen, während diese selbst weniger raffen. Es wurden bei dieser Gelegenheit noch mehre andere Arten Pflaster auf Straßen, in Hausdurchfahrten und Höfen erwähnt, deren verschiedene Arten, je nach den Verhältnissen, mehr oder minder passend seien. Die zu wünschende größte Festigkeit eines Straßenpflasters gab, nach längerer Discussion über diesen Gegenstand, einem Mitgliede Veranlassung, über das höchst wahrscheinliche Verfahren bei Ausführung der Mauern alter Ritterburgen zu sprechen und namentlich die Ursachen der so großen Festigkeit dergleichen Gemäuer darzulegen. Unstreitig sei nämlich der zu dergleichen Bauten zu verwendende Kalk mehre Jahre vor dessen Verbrauchung gelöscht worden, ferner fänden sich in diesen Gemäuern Kohlenstückchen und Kiesel, wodurch erreicht worden sei, daß die Kiesel- und Kohlenäure sich mit der Kalksäure so genau verbunden habe, daß die Steine oftmals eher als die Mörtelmasse entzwei gingen.

In der am 27. v. M. gehaltenen, vorzüglich der innern Verwaltung des Vereins gewidmeten allgemeinen Versammlung führte Herr Lehmann, Vorsteher einer Lebeanstalt, den Vorsitz, nahm statutenmäßig Herrn Johann Wilhelm Heilmann, Schneidermeister alhier, zum Vereinsmitgliede auf. Diesem folgte die durch Stim-

menmehrheit erfolgte Berufung Herrn Föbischs in die erledigte Stelle eines Vorstehers, so wie Herrn Belows in die eines Beisizers und des Herrn D. Katschmidts in das Amt des auswärtigen Correspondenten.

Zur nöthigen Prüfung und bezüglich Umarbeitung der Statuten des Vereins wurde eine aus fünf Personen bestehende Commission ernannt.

Den Vorsitz in der am 3. d. M. gehaltenen allgemeinen Versammlung führte Herr Wassermann, welcher Hrn. Gottlieb Lindemann, Musiker, statutenmäßig zum Vereinsmitgliede aufnahm.

Der Gutbesitzer Herr Berthold aus Holzhausen legte hierauf eine Zeichnung nebst Beschreibung seines von ihm erfundenen Heiz- und Kochofens dem Vereine vor. Seine Construction ist so beschaffen, daß der Verbrennungsproceß möglichst vollständig bewirkt werden soll. Herr Berthold wendet ihn noch besonders zu landwirtschaftlichen Zwecken, als z. B. durch Leitungsröhren zum Dämpfen von Futter für das Vieh, Erwärmen von Wasser u. an. Dieser Ofen dürfte sich auch für städtische Einrichtungen und Gewerbe eignen.*)

Hieran schloß sich eine anderweite Mittheilung über einen von Herrn Köpke in Delitzsch erfundenen sogenannten „Stichflammenofen“, entlehnt aus Nr. 12 des Nachrichtenblattes für den Delitzscher und Bitterfelder Kreis von diesem Jahre. Die daselbst befindliche Beschreibung verdeutlichte die beigelegte Zeichnung. Dieser Ofen soll bei der größten Brennmaterialersparung eine sehr große Wärme verbreiten und binnen der kürzesten Zeit in Delitzsch und dessen Umgebung sehr in Anwendung gebracht worden sein. Vorzüglich ist er für städtische Einrichtungen geeignet, kann eben sowohl nur zum Heiz- als zum Kochofen eingerichtet und angewendet werden.**)

Mehre Mitglieder machten die Resultate über verschiedene von Herrn Reinhardt früher mitgetheilte Recepte bekannt, mit denen man beinahe durchgängig sehr zufrieden sein konnte.

Die Fortsetzung der belehrenden Unterhaltung geschah durch Vortragung eines ausführlichen in Dinglers polytechn. Journale, 67r Bd. Heft 7, enthaltenen Aufsatze über die von Sorel erfundenen galvanischen Verfahrungsarten, um das Schmiedeeisen, den Stahl und das Gußeisen gegen die zerstörende Einwirkung des Rostes zu schützen. Dieser gewiß höchst wichtige Gegenstand veranlaßte Mittheilungen über Galvanismus, so wie Erörterungen darüber, wo dergleichen (galvanisirte) Metalle namentlich mit großem Nutzen angewendet werden könnten.

Die von einem Sachverständigen übernommene Beurtheilung eines Buchs über Glasblasenkunst im Kleinen u. fiel sehr günstig aus, daher diese Schrift allen denjenigen, die beim Betriebe ihrer Gewerbe

*) Herr Berthold versprach Jedem, der sich dafür interessiren dürfte, die Einrichtung seines Ofens zu zeigen, während die Zeichnung davon der Verein auf Verlangen gern vorlegen wird.

**) Auf Verlangen wird der Verein die Zeichnung, und was er sonst an Nachweisungen darüber besitzt, gern mittheilen.

*) Der Seilermeister Geising hält ein Lager von dergleichen Halftern.